



Resolutionsantrag

Lobau-Tunnel

Der Klub der Grünen Alternative Josefstadt stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 29.09.2021 gemäß § 19 GO BV folgenden Antrag.

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen den Bau des Lobau-Tunnels und der Lobau-Autobahn aus.

Begründung

Im Übereinkommen von Paris einigte sich die Staatengemeinschaft darauf, dass die globale Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten begrenzt werden soll und zudem Anstrengungen unternommen werden sollen, den Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Im Regierungsprogramm 2020 wurde für Österreich das Ziel festgelegt bis 2040 klimaneutral zu werden. Anfang des Jahres hat sich auch Wien dazu bekannt. Auch die Josefstadt ist Teil des Klimabündnis Österreich.

Während in vielen Sektoren die Emissionen gesunken sind, steigen sie im Verkehrssektor stetig an. Von 1990 bis 2019 ist der Anteil an den Gesamt-Treibhausgas-Emissionen Österreichs von 18% auf 30% angestiegen. In Wien beträgt dieser Anteil sogar 42%.

Die Josefstadt schafft den Gegentrend: Der PKW-Bestand im Bezirk sinkt, die Bewohner*innen gehen immer mehr zu Fuß, via Rad und Öffis.

Lobau-Tunnel und Lobau-Autobahn würden jedoch zu einer Erhöhung der Emissionen beitragen, da sie mehr Verkehr hervorrufen anstatt Straßen zu entlasten. Damit sind Lobau-Tunnel und -Autobahn aus wissenschaftlicher Sicht weder mit den Klimazielen, zu denen sich die Stadt Wien verpflichtet hat, noch mit den Zielen der Pariser Klimakonferenz vereinbar und stellen sich auch gegen die Bezirkseigenen Ziele.

Diese Klimaziele sind notwendig um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Deren Erreichung hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bewohner*innen des Bezirks Josefstadt, da ansonsten extreme Hitze und Dürreperioden weiter zunehmen werden, welche eine enorme Gefahr für die Gesundheit und die Lebensqualität für alle darstellt.

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind,
beziehen sie sich auf sämtliche Geschlechter in gleicher Weise.